



Agrarbetrieb Groß Grenz: Futtererbsenanbau in der Praxis

Auf dem Betrieb Groß Grenz Agrarbetrieb im Herzen von Mecklenburg Vorpommern hält neben Milchkühen auch Sauen, Ferkel und Mastschweine. Erbsen haben einen festen Platz in der Fruchtfolge und dienen als heimisches Eiweißfuttermittel für die Nutztiere.

Der Agrarbetrieb Groß Grenz ist im Herzen von Mecklenburg Vorpommern beheimatet und liegt unweit der Stadt Rostock. Das konventionell wirtschaftende Unternehmen ging 1991 aus einer ehemaligen landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft (LPG) hervor, die ausschließlich auf die Tierproduktion ausgelegt war. Seitdem hat der Geschäftsführer Rainer Tschirner ein in der Region gefestigtes Unternehmen aufgebaut, wobei er den Bereich der Pflanzenproduktion komplett neu in die betrieblichen Strukturen einbinden musste. In 2015 übernahm Tschirners Tochter, Frau Dr. Kathrin Naumann, den Staffelstab als neue Geschäftsführerin. Der Betrieb verfolgt schon seit jeher den Grundsatz, dass Nachhaltigkeit gepaart mit wirtschaftlichem Erfolg sich auszahlen, um sichere Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Region zu bieten und den ländlichen Raum attraktiv zu gestalten.

Das breit aufgestellte Unternehmen hält neben Milchkühen auch Sauen, Ferkel und Mastschweine und wirtschaftet mit den verfügbaren Ressourcen im Sinne einer Kreislaufwirtschaft, da anfallende Gülle und Gärreste als wirtschaftseigener Dünger auf den eigenen Feldern genutzt werden. Auf einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von knapp 1.400 ha werden vor allem Raps, Weizen, Gerste, Mais und Ackergras angebaut. Zusätzlich werden aber auch Triticale und Roggen sowie Erbsen und Luzerne als einheimische Futterpflanzen und Eiweißträger auf den Feldern genutzt. Im Ackerbau sind vor allem die Leguminosen von Vorteil, da sie neben der Fixierung von Luftstickstoff im Boden auch Nährstoffe mobilisieren können und zum Humusaufbau im Boden beitragen.

Viel Erfahrung im Erbsenanbau

1993 wurden erstmals Erbsen angebaut, wodurch das Unternehmen viele Erfahrungen im Anbau sammeln konnte. Innerhalb der mehrjährigen Fruchtfolge mit Erbsen gibt es keine feste Reihenfolge der Fruchtfolgeglieder.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das Demonetzwerk Erbse / Bohne wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie



Trotzdem hat sich herausgestellt, dass Mais und Weizen als Vorfrucht, wie auch Raps und Roggen als nachfolgende Kulturen an diesem Standort ertragreich verwendet werden können. Folgende Fruchtfolgen mit Erbsen wurden im Unternehmen selbst schon angebaut: Mais, Erbse, Raps, Weizen und Gerste oder Weizen, Erbse, Roggen, Roggen und Gerste. Dabei werden Anbaupausen von jeweils fünf Jahren eingehalten, um das Aufkommen von Krankheiten und Schädlingen zu minimieren.



Druschreife Erbsen. Foto: Sabine Reincke, LFA MV

Beim Anbau von Futtererbsen fokussiert sich das Unternehmen hauptsächlich auf die Standfestigkeit und den Kornertrag der Sorte in Abhängigkeit der Standortbedingungen im jeweiligen Anbaujahr. In diesem Jahr wurden Erbsen der Sorten Rocket und Astronaut auf einer Fläche von 79 ha angebaut. Der Boden auf den betriebseigenen Flächen liegt im Bereich von lehmigen Sanden bis hin zu sandigen Lehmen und besitzt durchschnittlich 35 Bodenpunkte (23-48). Durchschnittlich werden mit den Erbsen Erträge von 44 dt/ha eingefahren, im Jahr 2018 waren es 35,6 dt/ha.

In Vorbereitung auf die Aussaat wird der Boden zum Jahresende bis in eine Tiefe von 25 cm gepflügt und im anschließenden Frühjahr vor der Aussaat der Erbsen bis in Tiefen von 10 bis 15 cm gegrubbert. Die Saatbettbereitung erfolgt mittels Drillkombination mit Kreiselegge und Ringpackerwalze.

Der betriebseigene Standard



Regelmäßig Kontrolle des Erbsenbestands.
Foto: Julia Glatz, LFA MV

Die Aussaat variiert je nach vorherrschenden klimatischen Bedingungen und erfolgt von Ende März bis Mitte April. Der betriebseigene Standard sieht vor, dass 90 keimfähige Körner/m² in einer Tiefe von 4 bis 5 cm abgelegt werden, in einem Reihenabstand von 12,7 cm. Nach erfolgter Aussaat wird der Boden des Schlags angewalzt, um den Feldaufgang durch einen sehr guten Bodenschluss zu fördern und den zukünftigen Mähdrusch zu optimieren. Nach dem Anwalzen und noch im Voraufbau werden auf dem Schlag Herbizide und anschließend mineralische Dünger appliziert.

Geerntet wird von Mitte Juli bis Anfang August, je nach Wetterlage. Im Jahr 2018 wurden die Erbsen bereits Mitte Juli geerntet, da sie durch die lange währende Trockenheit und Hitze frühzeitig eine Kornfeuchte von circa 15 Prozent erreicht haben, die als optimal zum Erntezeitpunkt gilt. Die Ernte erfolgt durch einen Mähdrusch mit einem Varioschneidwerk mit einer Arbeitsbreite von 7,5 bis 8,5 m. Im Anschluss wird das Erntegut in einer Halle flach gelagert und kalt belüftet, bevor es abschließend innerbetrieblich verwertet wird. Vor der Fütterung an die Milchkühe und Mastschweine werden die Erbsen mit einer mobilen Mühle gemahlen und mit Säure konserviert. Nachfolgend ist eine Rationsübersicht einer Hochleistungsgruppe aufgeführt.

Aktuelle Futtermischung Milchkühe, Hochleistung

30 kg	Maissilage
2,8 kg	Eingeweichte Melasseschnitzel
2,0 kg	Kartoffelpülpe
6,0 kg	Gras- und Luzernesilage
1,0 kg	Gehäckseltes Gerstenstroh
1,79 kg	Gerste gemahlen
2,48 kg	Sojaextraktionsschrot
9,4 kg	Kraftfuttermischung inklusive Mineralfutter
0,3 kg	Glycerin
1,3 kg	Körnererbsen

Weitere Parameter der Ration der Hochleistungsgruppe

- Futteraufnahme: 24,6 kg Trockenmasse je Tier und Tag
- Energiekonzentration: 7,31 MJ NEL /kg Trockenmasse
- Rohproteingehalt: 152 nRP/ kg Trockenmasse

Betriebsspiegel Groß Grenz Agrarbetrieb

Name Betrieb/Betriebsleiter	GGAB Agrarbetrieb Groß Grenz GmbH, Betriebsleiterin Frau Dr. Kathrin Naumann
Seit wann bewirtschaftet	Die GmbH ist im Jahre 1991 aus einer LPG (T) hervorgegangen und bewirtschaftet seit diesem Jahr in Ergänzung zur Tierhaltung auch Ackerflächen. Alle Betriebsbereiche werden konventionell geführt.
Ggf. Gesamtfläche und Fläche Erbsen	Gesamt LF: 1.415 ha; 79 ha Erbsen
Räumliche Lage, Höhenlage	Landkreis Rostock, Mecklenburg-Vorpommern
Bodenverhältnisse	IS, sL, Ackerzahl Ø 35 (23-48),
Durchschnittstemperatur	8,7 °C
Durchschnittsniederschläge	560 mm
Angebaute Kulturen	Winterweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Wintergerste, Winterraps, Silomais, Luzernegras, Körnererbse, Sommertriticale, Ackergras
Seit wann Erbsen; Sorte(n), durchschnittl. Erträge, Verwendung	Seit 1993 Erbsen, Rocket und Alvesta, Ø Ertrag ca. 40 dt/ha, Einsatz in Fütterung bei Milchkühen und Mastschweinen
Tierhaltung	450 Milchkühe + Nachzucht, 3.000 Mastschweine, 380 Zuchtsauen + Ferkel

Text: Sabine Reincke

Weitere Informationen

www.demoneterbo.agrarpraxisforschung.de

Der Groß Grenz Agrarbetrieb ist Netzbetrieb im Demonstrationsnetzwerk Erbse / Bohne. Ziel des modellhaften Demonstrationsnetzwerks Erbse / Bohne ist es, Anbau und Verarbeitung beider Kulturen in Deutschland zu unterstützen sowie Nachfrage und Angebot zusammenzubringen. Das Netzwerk wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie.

Kontakt

<p>DemoNetErBo-Beraterin Sabine Reincke Tel: 038208-630322 E-Mail: s.reincke@lfa.mvnet.de</p>	<p>Pressearbeit DemoNetErBo Hella Hansen Tel: 069 7137699-45 E-Mail: hella.hansen@fibl.org</p>
--	---